

Nebenher Fremdsprachenunterricht erteilen...

Beitrag von „Seph“ vom 12. Januar 2020 14:16

[Zitat von Firelilly](#)

Jo, und ein 6-jähriges Studium ohne Einnahmen und zusätzlich zu entrichtenden Studiengebühren war in seiner Gesamtsumme extrem teuer. Wie kann es sein, dass man sich mühsam (und kostenintensiv, denn in der Zeit verdient der Handwerker schon) eine Hochschulqualifikation erarbeitet um dann weniger Stundenlohn zu bekommen, weil "das Werkzeug des Handwerkers ja so teuer ist". Das ist einfach Unfug und Augenwischerei, face it, als Lehrer verdient man schlecht.

Das sieht man eben auch an solchen Stundenlöhnen.

Wenn ihr mal das Geld, das ein Lehrer in seinem Leben verdient (langer Ausbildungsweg durch Abitur und Studium) mit einrechnet, dann verdienen wir aufs Leben gerechnet schon ziemlich schlecht.

Dir ist dabei aber schon klar, dass angestellte Handwerker i.d.R. bei weitem nicht das verdienen, was wir verdienen, oder? Und das andersherum im Coachingbereich und bei Schulungen in Unternehmen, was man mit etwas gutem Willen auch noch dem Bildungssektor zuschreiben mag, teils sehr viel höhere Stundensätze bezahlt werden? Auf dem Nachhilfemarkt hingegen sind solche Stundensätze kaum darstellbar, andererseits sind wir dafür eben auch überqualifiziert, sodass der Markt eher durch Schülerinnen und Schüler und Studierende bedient wird.